

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

161 (8.4.1921) Mittagausgabe

Verlags-Briefe: In Karlsruhe: Am Verlage und in den Buchhandlungen... Preis: Einzelnummer 20 Pfennig.

Badische Presse

und Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Schönbauer... Druckerei: Dr. Erich Geyer.

Vivianis Arbeit in Washington.

Klärung der amerikanischen Politik.

Paris, 7. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Washingtoner Vertreter der 'Chicago Tribune' sendet seinem Blatt folgende Meldung: Die Politik, die die neue amerikanische Regierung durchführt...

beim Präsidenten Harding gestern sein Ende erreicht. Stefan Lauzanne, der Lobredner Vivianis, versichert im 'Matin', daß diese Mission nützlich und fruchtbar gewesen sei.

Inzwischen scheint man in Pariser politischen Kreisen nur geringe Hoffnung auf Erfolg zu haben. Wenigstens äußert sich Vertinax im 'Echo de Paris' über das gegenwärtige Verhältnis zu den beiden Ländern überaus heftig.

Paris, 7. April. Stefan Lauzanne berichtet dem 'Matin' aus Washington, Viviani habe gestern Washington verlassen und werde nur noch einmal dorthin zurückkehren.

Paris, 8. April. (Eigener Drahtbericht.) Um die deutschen Anklagen wirksam zurückzuweisen, wird die französische Regierung einen Ausschuss des amerikanischen Kongresses einladen.

Für ein ungeteiltes Oberschlesien.

Eine deutsche Note an die Entente.

WTB, Berlin, 7. April. Die deutsche Regierung hat den Regierungen der Entente und der Interalliierten Kommission in Duppel folgende Note übermittelt:

Der Friedensvertrag von Versailles hat bestimmt, daß die ober-schlesische Bevölkerung durch Abstimmung darüber entscheiden soll, ob sie mit Deutschland oder mit Polen vereinigt zu werden wünscht.

Die Abstimmung hat ergeben, daß das gesamte, der Volksbefragung unterworfenen Gebiet mit deutsch und polnisch gemischten Elementen durchsetzt ist.

Es muß ferner beachtet werden, mit welchen Mitteln die polnische Propaganda auf die Bevölkerung eingewirkt hat. Mit einem an sich völlig wertlosen, aber in beherrschender Form geführtem Besprechen der Zukunft bestimmeter Korpazellen...

So wurde unter sorgfältigen Drohungen und Gewalttaten ein Zustand der Verängstigung und Einschüchterung geschaffen, indem die eigentliche Wahlbeeinflussung mit Aussicht auf Erfolg einsetzten konnte.

Die deutsche Regierung beehrt sich, in der Anlage eine Denkschrift zu überreichen, die geträgt auf eine große Anzahl besonders markanter und nachgewiesener Einzelfälle ein Bild von den Zuständen im Abstimmungsgebiet vor und während der Abstimmung gibt.

Die deutsche Regierung beehrt sich, in der Anlage eine Denkschrift zu überreichen, die geträgt auf eine große Anzahl besonders markanter und nachgewiesener Einzelfälle ein Bild von den Zuständen im Abstimmungsgebiet vor und während der Abstimmung gibt.

Neue Zwangsmaßnahmen geplant.

Paris, 7. April. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die Anwendung neuer Zwangsmaßnahmen gegenüber Deutschland nach dem 1. Mai schreibt der 'Internationale': Entweder bezahle Deutschland bis zum 1. Mai, oder die Alliierten werden sich neue Pfänder sichern, die ihnen gefast werden, sich ohne weiteres an Deutschland bezahle zu machen.

über die Art des Vorgehens sich nicht näher geäußert habe, und daß kein bestimmter Plan bestünde. Hervor in der 'Victoire' schäme vor Entrüstung über die deutsche Denkschrift an Amerika, die eine unerhörte Beleidigung für Frankreich bedeute und verlange die Anwendung des Vertrags in seiner ganzen Strenge mit Befestigung des Ausgabegeldes und Bestrafens und mit schärfster Auslegung der Abstimmung in Oberschlesien.

Die Zerschlagung von Milliardenwerten.

WTB, Berlin, 7. April. Das Auswärtige Amt hat an die interalliierte Militärkontrollkommission folgende Note gerichtet: Die deutsche Regierung hat Kenntnis davon genommen, daß die Bolschewistenkonferenz ihren Vorschlag, die den augenblicklichen Bedarf übersteigenden Bestände an Erbsen und Sojabohnen für Seeresgut bis zum Eintreten des Bedarfsalles im besetzten Gebiet lagern zu lassen, abgelehnt und die sofortige Zerschlagung dieser Vorräte verlangt.

Der Beginn des neuen Zollregimes.

Paris, 7. April. (Eigener Drahtbericht.) Eine Havasdepesche aus Mainz befragt, daß die interalliierte Rheinlandkommission im Einverständnis mit den alliierten Militärbehörden des besetzten Gebietes heute abend den Befehl zur Eröffnung des Zollkorridors gemäß dem Beschluß des Wirtschaftsrates erteilt habe.

Das Gesetz über Volkseinsteid.

WTB, Berlin, 8. April. (Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Nachdem vom Reichsrat beschlossenen Gesetzentwurf über den Volkseinsteid soll der eigentliche Volkseinsteid auf folgende Fälle beschränkt bleiben: 1. Wenn der Reichspräsident den Volkseinsteid über ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz einen Monat nach der Beschlußfassung anordnet.

Neben dem eigentlichen Volkseinsteid wird in dem Gesetz auch das Volksbegehren vorgesehen, welches in folgenden Fällen Anwendung findet: 1. zu Gunsten des Antrags auf Volkseinsteid über ein Gesetz, dessen Verkündung auf Antrag von mindestens einem Drittel des Reichstages ausgesetzt wurde.

Die Spekulation auf das deutsche Volk.

Dr. A. Genf, 7. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Pariser Wäpiter bemühen sich, den Drohungen, die Briand in seiner Senatsrede gegen Deutschland vorgetragen hat, einen möglichst großen Nachdruck zu verleihen, indem sie darauf hinweisen, daß die Regierung bei einem bewaffneten Vorgehen gegen Deutschland das ganze Volk hinter sich haben würde.

geographischen Gesichtspunkte, die nach dem Friedensvertrag Verwirklichung zu finden haben.

Dem Oberstrom folgend haben sich die wirtschaftlichen Beziehungen des ober-schlesischen Landes in engster Wechselwirkung mit den Grenzen des deutschen Wirtschaftsgebietes entwickelt. Die deutsche Landwirtschaft gab Ober-schlesien den Zuschuß an Lebensmitteln, den es nicht selbst hervorbringen konnte. Die deutsche Industrie lieferte Maschinen, Materialien und Bekleidungsstoffe, der deutsche Geldmarkt stellte Kredite und Kapital zur Verfügung, und an deutschen Lehranstalten wurden die Beamten und Arbeiter herangebildet, die die ober-schlesische Industrie auf ihre jetzige Höhe gebracht haben.

Wer Ober-schlesien teilt, veründigt sich an dem ober-schlesischen Volk, das durch Sprache, Kultur und Organisation, sowie in seinem Geschick miteinander verbunden ist. Aufgabe der staatsmännlichen Entscheidung, für die die Volksabstimmung die Grundlage bilden soll, kann es unmöglich sein, diese durch taufendjährige Entwicklung geknüpften Zusammenhänge zu zerschneiden und unter schematischer Bewertung lokaler Abstimmungsgegenstände entgegen dem unmerklichen Volkswillen eine Grenze zu verhandeln, die seit 700 Jahren festlag und eine der ältesten Grenzen Europas bildet.

Die deutsche Regierung beehrt sich daher unter Verbreitung einer Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland, sowie eines Gutachtens über die wirtschaftliche Einheit Ober-schlesiens, den Antrag zu stellen, das gesamte ober-schlesische Abstimmungsgebiet unter dem deutschen Reich zu vereinigen.

Die Denkschrift.

W.B. Berlin, 7. April. In der der deutschen Note betr. Ober-schlesien beigelegten Denkschrift wird ein umfassendes Material das den Umfang eines dicken Buches hat, über die polnische Wahlbeeinflussung gegeben. Aus dem ihr beigegebenen Vorwort ist zu entnehmen, daß überall da, wo sich die Bevölkerung schuflos fühlte, und das Eintreten für die deutsche Sache eine Gefahr für Leben und Eigentum bildete, die Abstimmung besonders beeinflusst war.

Medizin und Religion*).

Von Prof. Dr. med. et Dr. phil. F. Köhler. Wer sich mit den Beziehungen der Medizin zur Religion gebändig beschäftigt, wird sich bewußt, den historischen Boden, wie ihn die Geschichte der Kultur darbietet, betreten zu müssen und andererseits die hier sich ergebenden engen Beziehungen in ihrer Tragweite für die Frage, was heute noch Medizin und Religion miteinander zu tun haben, sowohl in allgemeinem Belang wie in persönlicher Auseinandersetzung, prüfen und auf sich wirken lassen müssen.

* Anmerkung der Schriftleitung: In unserem Bestreben neben den rein wissenschaftlich-praktischen Fortschritten unteren Lebens von Zeit zu Zeit in großen Bogen auch Lebensfragen zu bringen, die den Arzt aber auch den Laien anregend berühren, bringen wir hier den Auszug aus einem Vortrag des den Stoff ganz beherrschenden Autors.

Kreis Tarnowitz. In Städten und stadähnlichen Siedelungen, die Schutz gegen polnische Gewalttate boten, wurde deutsch gestimmt. Schon in den Außenbezirken wurde viel stärker polnisch gestimmt als wie in den besiedelten Innenbezirken.

In Rohnitz, Pleß und im Süden des Kreises Rattowitz ist seit den Augusttagen ein öffentliches Werben für die deutsche Sache nahezu unmöglich gewesen, während die Polen ihre Werbearbeit ungehindert betreiben konnten. Die Terrorfälle steigerten sich insbesondere seit der bekannten Rede Korfantos in Rosenburg, in der er zur offenen Gewalt gegen die Reichsoberbehörden aufforderte. Tatsächlich wurde auf Veranlassung des polnischen Weisheitskommissars fast in jeder ländlichen Ortschaft dieses Gebietes den Abstimmungsberechtigten aus dem Reich die Unterkunft oder Aufenthalt gewährt wegen der polnischen Drohung, daß die Häuser, die gegen diesen Beschluß handeln würden, in die Luft gesprengt werden würden.

Der Wahltag selbst bot äußerlich das Bild vollkommener Ruhe, was ein deutlicher Beweis dafür ist, daß der vorangegangene Terror lediglich polnische Regie war. Am Wahltag waren die Straßen vor den Wahllokalen von halbwilligen Burlesken mit dem Abzeichen des polnischen Adlers besetzt, die jeden, der zur Wahlurne ging, genau musterten.

Die nach einem einseitigen Plane arbeitende polnische Propaganda hat aber auch an die niedrigsten Instanzen appelliert. Korfantos nahm in demagogischer Weise eine Adressenverteilung vor, indem er in ausgetragenen Parzellenbüchern jede gewählte Adresse namentlich eintrug.

Das Wort der Denkschrift erinnert schließlich an den schweren Mißbrauch der polnischen Geistlichkeit mit der Religion. Sie führt u. a. das Beispiel des Pfarrers von Markowitz im Kreis Rohnitz an, der seiner Gemeinde am Abstimmungsabend sagte, daß die Hand verdorren würde, die einen deutschen Stimmzettel abgibt.

W.B. Berlin, 7. April. Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Naturereignisse wie Erdbeben, Überschwemmungen, Feuersbrünste, Seuchen und ganz allgemein Krankheit und Tod bedingt, wehrlos und jenseits aller menschlichen Kräfte, welche die Selbstbehauptung und den Lebenswillen innewohnenden Wesen zum Leben zu führen machen, jedoch sich der Mensch nach Hilfe umsieht.

In dieser Ohnmacht gegenüber den Naturkräften und in dieser Verleugung des Lebenswillens liegen die Wurzeln der Religion bei den Völkern. Sie stellt in ihrem innersten Wesen den Wunsch der Menschheit dar nach Erlösung, nach Ruhe und Selbstbehauptung, und die Erfüllung dieses Sehns nach sich nicht ohne Kampf gegen die Natur vollziehen, die so mittelstlos erweist und gefühllos hinwegbraut über Menschenwerk und Menschenglück, sei es, daß ein Sturm die einfache, mühsam errichtete Wohnstätte hinwegweht, sei es, daß vom Seltensgeniß oder vom fleischlüsternen Raubtier der wehrlose Mensch zum Opfer des Todes gemacht wird.

Es sind zunächst die Naturkräfte selbst, welche er personifiziert. In der Vielheit der Erscheinungen hat die Wendung der religiösen Ausübung zum Fetischismus und zum Dämonenglauben seinen Grund. Diese Form der Religion hat etwas Raues an sich, frei von allem ethischen Beigeschmack. Es ist ausgesprochene Nützlichkeitreligion.

Opfer und Gebet als Bestandteile der religiösen Ausübung umranken das Tagewerk der Familie, des Stammes, und durchbringen das kampferfüllte Leben. Es formen sich die religiösen Gebräuche zum nationalen Element, und es wird die Religion allenthalben zu einer kennzeichnenden Signatur der einzelnen Völker in politisch trennender Tendenz. Stammesgötter und Nationalgötter rufen die religiöse Fantasie ins Leben und von ihrem Schutze und ihrer Führung beschützt steht man in den Kampf, wenn bösgewinnliche Nachbarn den Stamm oder das Volk bedrohen.

hemische Produkte. Polen kann keinen entsprechenden Ersatz bieten, ebensowenig für Maschinen, Ersatzteile usw. Die besten Kräfte würden das ober-schlesische Land verlassen. Deutschland andererseits würde durch den Verlust von Ober-schlesien eines großen Teiles seiner Kohlen und anderer ober-schlesischer Produkte beraubt. Gleichzeitig würde ihm eines der wertvollsten inländischen Abfallgebiete genommen. Eine derartige ungeheure Verschlebung seiner Existenzbedingungen könne Deutschland nicht ertragen.

In einer anderen Anlage wird eingehend die innere Zusammengehörigkeit der in ganz Ober-schlesien verstreut liegenden Werke nachgewiesen, die eine Teilung in keiner Weise zulassen.

Neuer Milchpreis in Württemberg.

Stuttgart, 7. April. Die in Württemberg seit einiger Zeit geführten Verhandlungen wegen Neusetzung des Milchpreises näherten sich dem Abschluß. Voraussetzlich wird es zu dem von Regierungsseite vorgeschlagenen Erzeugergrundpreis ab Stall von 1.50 M für das Liter Vollmilch kommen, zu dem noch Zuschläge für die auf Grund eines Lieferungsvertrages gelieferte Milch hinzutreten würden.

Aus Baden.

Zum Brandunglück in Sonthausen.

Minister des Innern Kemmle suchte gestern Sonthausen in Begleitung des Amtmanns von Red, des Oberst von Franzenhorn und des Majors Winterer auf. Der Minister drückte der Gemeindeverwaltung und den tatbeteiligten Ortsgeistlichen das Beileid der Regierung und ihre Teilnahme zu dem schweren Unglück aus und teilte mit, daß durch staatsministeriellen Beschluß zur Vinderung der ersten Not 40 000 Mark zur Verfügung gestellt seien.

Mit dem Gemeinderat werden die Maßnahmen zur Vinderung der Not besprochen. Man will zunächst Sonthausen als Freie Stadt beschreiben, die die Beobachtung und das Vieh unterzubringen. Die Gemeinderäte Donauwörth und Ditzheim haben sich bereit erklärt, eine Anzahl Kinder aufzunehmen. Im Bezirk hat sich ein Hilfsausschuß gebildet, der Spenden an Geld, Lebensmitteln, Kleidung, Futtermittel, Saatgut, landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten usw. entgegennimmt.

Es ergeht ein entsprechender Aufruf an das ganze Land, denn 120 Menschen haben weder Heim noch Herd mehr und tragen ihre einzige Habe auf dem Leibe. Eingegangen sind bereits 12 000 Mark von der Stadt Donauwörth und der gleiche Betrag von der Fürstlichen Standesherrschaft.

Die weiteren bekannt wird, daß das Präsidium des Badischen Arbeiterbundes zugunsten der betroffenen Mitglieder des Militärvereins Sonthausen die Summe von 1000 Mark gestiftet. Die amtliche Untersuchung über die Brandursache ist noch im Gange und dürfte mit Sicherheit ergeben, daß das Feuer durch das Zünden zweier Kinder entstanden ist.

120 Mann von der Donauwörther Reichswehr sind zu den Aufräumarbeiten kommandiert worden. Man spricht davon, daß leider auch verbrecherisches Diebesgesindel das furchtbare Unglück auszunutzen suchte.

Der Landtag soll, wie die „Mannh. Volkszt.“ erfährt, zum Dienstag oder Mittwoch nächster Woche zu einer Sitzung einberufen werden.

Zu den kommunistischen Unruhen in Baden. Das Staatsministerium hat sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit den Vorgängen in Karlsruhe und Mannheim bei den Kommunistenunruhen beschäftigt.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

Die Denkschrift über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Ober-schlesien und Deutschland weist nach, daß die ober-schlesische Industrie mit dem Deutschen Reich aus die innigste verbunden ist und nicht ohne schwerste innere Schädigung dieser Industrie losgelöst werden kann.

aufopfernden Verhalten der Polizei ist es zu verdanken gewesen, daß Ruhe und Ordnung ohne noch größere Opfer aufrechterhalten werden konnten.

Das Staatsministerium hat daher den Minister des Innern beauftragt, den Dank und die Anerkennung der Staatsregierung den leitenden Persönlichkeiten ebenso wie den ausführenden Organen der gesamten Polizei und der Gendarmerie auszusprechen.

Mannheim, 7. April. Mit Geh. Kommerzienrat Dr. Haas, dessen Hinscheiden wir bereits meldeten, ist eine der bekanntesten und angesehensten Persönlichkeiten der Stadt Mannheim dahingegangen. Der Verstorbene hat den Grundstein zu einem der größten industriellen Unternehmungen Mannheims, der Zellstoffabrik Waldhof gelegt. Die Anregung zu dieser Gründung im Jahre 1884 ging von den Brüdern Rudolf Christian Haas und dem nunmehr verstorbenen Karl Haas aus. Eine gewaltige Erweiterung und Zunahme erfuhr die Fabrikation von Zellstoff durch die Gründung der ruffischen Aktiengesellschaft Zellstoffabrik in Waldhof (Rusland) bei der Stadt Bernau. Im Kriege wurde diese Fabrik durch die Russen zerstört. Der Verstorbene war ferner Vorsitzender mehrerer Aktiengesellschaften. Besonders eingehend betätigte er sich auf humanitärem Gebiete. So war er Mitbegründer der Großherzog-Friedrich-Fubilläumspende, aus deren Kapital 2 Genesungsheime erbaut wurden. Diesen beiden Gründungen ließ er allezeit seine besondere Fürsorge angedeihen. Wegen dieser Eiftungen ist der Verstorbene von der Freiburger Universität mit dem medizinischen Ehrendoktor ausgezeichnet worden. Politisch hat sich Dr. Karl Haas wenig betätigt, aber in sportlicher Hinsicht hat er sich voll und ganz eingesetzt. Der badische Kennverein Mannheim verliert mit ihm seinen ersten Vorsitzenden.

Ostersheim (N. Schwaben), 7. April. Neben der Leitung des badischen Fußballverbandes und dem Vorsitzenden des 10. Deutschen Turnfestes, Reichsstadtdirektor Reich-Schwaben, verammelte sich am Dienstagabend an dem hiesigen Bahnhof eine riesige Menschenmenge, um den aus Leipzig heimkehrenden Siegern bei den Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft einen würdigen Empfang zu bereiten. Direktor Reich begrüßte die Sieger und gebachte in seinen Ausführungen der großen Bedeutung, die der Sieg für den 10. deutschen Turnfest habe. Die Siege seien um so höher zu bewerten, als die Konkurrenz in Leipzig durch Beteiligung der besten Turner aus allen größeren deutschen Städten außerordentlich groß gewesen sei. Es sei sehr erfreulich, daß ein ländlicher Verein sich zu solcher Höhe aufgeschwungen habe. Nach weiteren Begrüßungsworten durch die Vorsitzenden der beiden hiesigen Turnvereine wurden den Siegern Kränze überreicht, wobei ein hübsches Schlußwort einen sinnigen Prolog sprach. Hierauf bildete sich ein großer Zug, an dem sich außer den Turnvereinen fast das ganze Dorf beteiligte, und der sich unter Vorantritt einer Kapelle durch verschiedene Straßen bewegte. In den Sälen des „Hirs“ und des „Maler“ war darauf gemütliches Beisammensein. Auch hier wurden wieder Glückwünsche, besonders auswärtiger Gäste überreicht. Herr Heinrich Haas er bewillkommteste namens der Turnerschaft die Sieger und gab ebenfalls der großen Bedeutung des Sieges für den Gau und den Kreis Ausdruck. Auch Bürgermeister Reich verkehrte in sehr schönen Worten das Turnen, welches unserem Vaterlande in der Erziehung und Erleichterung unseres Volkes unschätzbare Dienste leistet.

Heidelberg, 8. April. Letzte Woche fand hier im festlich geschmückten Generalsaal des „Arndts“ die 1. ordentliche Generalversammlung des Zentralverbandes der Angehörigen statt. Von 1400 bis 1500 Mann waren die Vertreter der Ortsgruppen erschienen, um in gemeinsamer Beratung die beruflichen und Organisationsfragen zu besprechen, Beschlüsse zu fassen und neue Richtlinien für die Zukunft festzulegen. Nach beständiger Beachtungswort durch die Generalleitung, sowie durch die Ortsgruppenleiter, erwiderten die Vertreter der benachbarten Gauen des Zentralverbandes der Angehörigen, sowie solche der Ala und des W. D. G. W. der Leitung die Grüße mit dem Wunsch für ein ferneres gedeihliches Zusammenarbeiten. Nach Eintritt in den geschäftlichen Teil erstattete Generalleiter Schreiber einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Ortsgruppen und die hohe Bedeutung der sozialpolitischen Gemeinschaftsarbeit der Hand- und Arbeitervereine, deren Ergebnis die Weltanschauung der Angehörigen des Menschen durch den Menschen sei. Die Mitgliederbewegung innerhalb des Gaus sei erreicht eine sehr erfreuliche. Da auch im Jahre 1920 ein beachtenswerter Mitgliederzuwachs zu verzeichnen war, die Ortsgruppen und örtlichen Führer haben fast durchwegs vorbildliche Arbeit geleistet. Die sozialpolitische Tätigkeit im letzten Jahre war eine sehr wertvolle und weitere bedeutsame Forderungen stehen in dieser Richtung in den nächsten Jahren noch bevor. Einbezügliche Besprechung fanden das Tarifwesen und die bevorstehende Selbstverwaltung, wie Beamtenvereine, Bezirksvereine, Büropersonale u. a. m. Nach dem mit diesem Bericht ausgenommenen Geschäftsbericht und der sich daran anschließenden Diskussion, referierte Herr Reichert-Mannheim, über die Verhandlungen mit dem Reichsverband der Angehörigen, am Abend fand zu Ehren der Generalleitung in der „Stadthalle“ in Heidelberg ein festlich ausgearbeitetes Darbietungen statt. Sonntag morgen nahm die Leitung ihren Fortgang. Es folgte die Vertagung der Angehörigen, das Referat des zur Tagung erschienenen Vorsitzenden des Verbandes, Herr Reichert-Mannheim, befaßte sich mit dem Thema: „Der bevorstehende Verbandstag“. Die großen Aufgaben, die dem Verbandstag bevorstehen, wurden

den von dem Kollen Siebel einachend zergliedert. Nach großem Beifall und einer sich anschließenden Diskussion, konnte kurz vor Mittag die Generalversammlung von dem Vorsitzenden, Gauleiter Schneider, mit einem flam-mendem Appell zur Mitarbeit geschlossen werden.

Konstanz, 6. April. Anstelle des Chefredakteurs Albert, der bekanntlich zur Industrie übertrat, wurde Chefredakteur M u n d i n g (Konstanzer Zeitung) zum Vorsitzenden des Sekretes im Verbands der Süddeutschen Presse gewählt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. April 1921.

Protokollversammlung gegen die Aufteilung Oberpfaltens.

Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet die Ortsgruppe Karlsruhe der vereinigten Verbände heimattreuer Oberpfaltler nächsten Sonntag, den 10. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr, im großen Saale der Festhalle eine Protokollversammlung gegen die drohende Aufteilung Oberpfaltens durch die Entente. Auch in allen anderen größeren deutschen Städten werden zu gleicher Zeit beratende Versammlungen abgehalten werden, um den einmütigen Willen des deutschen Volkes zu dokumentieren, daß Oberpfaltens, dieses durch und durch deutsche Land, ganz und ungeteilt dem deutschen Reiche verbleibe. Eine mächtige Welle der Empörung des deutschen Volkes gegen den geplanten Gewaltakt wird am Sonntag durch die deutschen Lande rauschen und noch einmal dem Volke Gelegenheit geben, feierlich Einspruch zu erheben gegen die Loslösung des pfälzischen oberpfälzischen Kleinobns vom deutschen Vaterlande. So wird auch in Karlsruhe die ganze Bevölkerung gerne Gelegenheit nehmen, sich dem Protokoll Deutschland gegen seine Zerstückelung anzuschließen. Als Redner ist Oberbürgermeister Dr. K i n t e r gewonnen. Darum Männer und Frauen, kommt in Massen in die Festhallenversammlung und erhebt eure Stimme gegen den geplanten Gewaltakt! Eintrittskarten für die Versammlung werden nicht ausgegeben. Saal, untere und obere Gallerie sind für jedermann zugänglich. In Eingängen werden die beiden Haupteingänge in den Kleiderablagen (Ost- und Westseite) und das Hauptportal geöffnet sein, zur oberen Gallerie auch die äußeren Gallerieaufgänge. Einladungs-geld wird nicht erhoben. Die Versammlung beginnt um 11 1/2 Uhr und wird um 12 Uhr vorläufiglich beendet sein. Das übliche Stadigarten-Vormittagskonzert wird am nächsten Sonntag mit Rücksicht auf die Versammlung erst um 12 Uhr (Dauer bis 1 Uhr) stattfinden.

Spende für die Abgebrannten in Sunthanen, Amt Donau-schöningen. Zur Vinderung der großen Not, in die zahlreiche Einwohner der Gemeinde Sunthanen im Schwarzwald durch das Brandunglück vom 4. d. M. geraten sind, spendet die Stadtgemeinde Karlsruhe Bekleidungsstücke (Anzüge, Hemden, Schuhe) im Werte von 5000 M.

Dienkjubiläum. Gestern konnte der Inspektor und stellvertretende General-Agent der seit langer Zeit hier ansässigen Geschäftsstelle der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, Herr Paul R a m e, auf eine 25jährige Tätigkeit bei seiner Firma zurückblicken. Der Jubilär war Gegenstand freundlicher Gratulationen aus dem Kreise seiner Mitarbeiter und seiner Geschäftsfreunde, was für seine Verdienste ein bezeugendes Zeugnis ablegt.

Die Fliegerkassen an den Glashallen des Bahnhofs werden in den nächsten Tagen bis auf einige kleine Reste ausgebessert sein. Der Umfang der durch die Fliegerbomben verursachten Verheerungen an den Bahnhöfen kann aus der Tatsache ersehen werden, daß für die Reparaturen der Hallen allein 650 Zentner Drahtglas benötigt wurden.

Das Peruanische Konsulat. Nachdem dem peruanischen Honorarkonsul Herrn Alfred Stübel in Mannheim seitens des Reichs das Exequatur erteilt worden ist, wird er hiermit zur Ausübung konsularischer Funktionen in Baden zugelassen.

Die Karlsruher Strafkammer urteilte, dieser Tage gegen eine Anzahl von Teilnehmern an der Polizeimeister-Aus-schreitungen vom 17. März 1920, bei denen es bekanntlich im Anschluß an Versammlungen der U.E.W. und der Kommunisten zu einem Sturm auf das Haus des Stadtverordneten und Zugführers der Einwohnerverschauer, Kagenberger, kam. Die Mehrzahl der Angeklagten erhielten wegen Hausfriedensbruchs, Landfriedensbruchs, Nötigung und ähnlicher Straftaten Gefängnisstrafen von 6 Wochen bis zu 3 Monaten.

Ausstellung des Bundes Deutscher Architekten. Ortsgruppe Karlsruhe, Bild-, Ausstellungsstelle. Seit Eröffnung der von der hiesigen Architekten-schaft reich beschickten Ausstellung hat die vom Bad. Landesgewerbeamt, Daueranstellungsstelle für das badische Handwerk, geleitete Abteilung für

Baufstoffe weitere Zugänge an neuzeitlichen Baustoffen und Darstellungen neuerer Bauweisen zu verzeichnen. Dem Laien und dem Fachmann bietet sich Gelegenheit, die verschiedensten Spar-, Glas- und Schnellbaustoffen, teils in einzelnen Musterstücken, Kleinmodellen und naturgroßen Ausführungen in Augenschein zu nehmen, die noch durch ausliegende Beschreibungen und Kostenberechnungen erläutert werden. Weiterhin werden andere neuzeitliche Baustoffkonstruktionen ausgestellt, Wärmehaubeanlagen, Kork- und Zerkoleum-Böllerungen, zugverbessernde Kaminhaube, Kaminleitrohre, Dachbedeckungen usw. Die Boden- und Wandplattenindustrie hat ihre sämtlichen Fabrikate ausgestellt. Von besonderem Interesse sind die in verschiedenen Systemen durch Prospekte bekanntgemachten neuzeitlichen Heizungsanlagen, vereinigte Heiz- und Dienanlagen für Kleinwohnungen, Eielungen usw. Zur Bequemlichkeit für jeden Besucher der Ausstellung ist eine (schon mehrfach ergänzte) Sammlung von Prospekten noch anderer in das Bauwesen einschlagender Fabrikate aufgestellt.

Am Dienstag fand in der Ortsgruppe des Deutschen Reichsverbandes ein Lichtbild-vortrag über „Das Burgial“ statt. In über 200 farbigen Aufnahmen, von der Quelle bis zur Mündung, zeigte der Vortragende die Eigenarten und Schönheiten des Tares. Obwohl in wissenschaftlicher, als auch in künstlerischer Hinsicht wurden reiche Anregungen gegeben und die charakteristischen Eigentümlichkeiten der Landschaft in einunddreißig Folien herorgehoben. Der nächste Vortragabend findet am Dienstag, den 19. April, statt, nach 8 Uhr im „Kaiserhof“. Am Mittwochabend fand im großen Saale der Arbeitervereine ein mit bester Musik begleiteter Monatsversammlung des Reichsverbandes statt. Der Vorsitzende, Herr Sp a n n e, brachte die neuen Einkünfte zur Kenntnis. Herr G i m m e l konnte auf eine glänzende Zugedrigkeit zum Verband zurückblicken und erhielt mit dem besten Wunsche die Ehrenurkunde. Hierauf wurden die Obmannen der 16 Hauptgruppen zur Kenntnis gebracht. Der Leiter der Geschäftsstelle, Herr S i n n e, erläuterte die verschiedenen Punkte des Betriebs-rätegesetzes, ganz besonders aber das Verfahren bei Klagen, um dann in großen Zügen über die politischen Vorgänge in den letzten 4 Wochen zu referieren, zuerst mäßig die Wirtschaftsordnung und dann die Gesellschaftsordnung geregelt werden. Die Kommunisten aber wollen das Gegenteil. Man dürfe Deutschland nicht mit Ausland vergleichen, diese beiden Länder seien grundverschieden. So wie die Kommunisten wollen, werde nichts erreicht, das müsse jeder einsichtsvolle Mensch einsehen. Die trefflichen Ausführungen des Redners fanden ungeteilten Beifall.

Der Arbeiterbund St. Barbara feiert am kommenden Sonntag in den 3 Rinden, Mühlburo, sein diesjähriges Frühlingfest. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt und verspricht genussreiche Stunden. (Näheres siehe Anzeiger.)

Die Wunder der Sternwelt. Ueber dieses Thema wird am nächsten Mittwoch (13. April) abends halb 8 Uhr, Chefredakteur Hermann W a u s c h aus Heidelberg, hier im „Eintrachtssaal“ einen gemeinverständlichen Lichtbild-vortrag halten. Der Direktor der Heidelberger Sternwarte, Herr Prof. Max Wolf, hat dem Redner hierzu eine Reihe Lichtbilder (Himmelsphotographien) zur Verfügung gestellt, darunter Sonnenfleckenansichten, Himmelsphotographien der Planeten Mars mit seinen Kanälen, der Merkurplanet, die Saturn mit seinem merkwürdigen Ring, das Sonnenmeer der Milchstraße, Spiralnebel, Nebelringe, Sternhaufen, Kometenansammlungen. Die ganze Sternwelt der Erde, wie sie dem bloßen Auge niemals sichtbar werden kann, wird hier in höchst anschaulicher Weise von einjähriger Schönheit gezeichnet. Der Vortrag erzielte überall, wo er bisher gehalten wurde, Referatserfolge. In Heidelberg und Karlsruhe wurde er dreimal, in Mannheim und Pforzheim zweimal abgehalten und zwar in großen Sälen, die weit über tausend Personen fassen und jedesmal fanden Hunderte keinen Platz. Auf diesen Vortrag, der in seiner Art wohl einzig ist, sei hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen, 7. April: Hilthy Haas von Weimheim, Postkammermeister hier, mit Maria Weidner Witwe von hier; Friedrich Schäfer von hier, Colosse hier, mit Annie Schadt von Linterdörsheim; Karl Scherich von Neustadt, Bäcker hier, mit Christa S i l b e r von Datterbach; Manfred S a b r von hier Kaufmann hier, mit Elia V i e r i g von hier; Rudolf W i t von Mainz, Bildhauer hier, mit Christina S c h l a n g von Annweiler; Rudolf D o r w a r t h von hier, Optiker hier, mit Sofie W i n g e r t e r von Frankfurt; Wilhelm S e i n z m a n n von Lienzlingen, Metzger hier, mit Maria W a l t e r Witwe von Kottwitz; Josef R o s e r von Wittburg, Metzger hier, mit Maria K a i s e r Witwe von Mühlheim; Ernst P a t t i n von Wombach, Monteur hier, mit Anna S o t t von Rappalwinde.

Todesfälle, 6. April: Paula Ritter, alt 38 Jahre, Ehefrau von Andreas Ritter, Bauleiter; Elm, alt 3 Jahre, Wier Theodor Martin. Familiennachrichten: Franz Schroll, alt 53 Jahre, Ehefrau von Johann Schroll, Reichs-Direktor; Kurt alt 5 Tage, Vater Emil W i s e l W a t, Arbeiter. — 7. April: Franz B o l e, Chemiker, Vater alt 55 Jahre.

Verlobungen und Trauungen erwählener Verlobten. Freitag, 8. April, 10 Uhr: Maria P e l e r, Wärdin-Ehefrau, Karlsruhe 102. — 8. April: Elise W a u s c h a c h, Mechaniker-Ehefrau, Kronenstraße Nr. 27. — 14 Uhr: Fanny S c h r o t t, Rechnungsführer-Ehefrau, Festplatzstraße 24.

Geschäftliche Mitteilungen.

Meine verehrte, anäbige Frau! Sie haben an Ihrem Wirtschaftselbe, die haben hundertfachen Arbeiten Sie empfinden eine Geradschickung, wenn Sie beim Wohnen nur W i c h a m d e l-Wohnernachsch verwenden. Sie kennen es schon, auf dem Dosenbeutel steht der Name W i c h a m d e l und das hübsche Mädchen als Schattenschild. Es ist ja so viel sparsamer und ausdauernder als alle ähnlichen Sachen. Schicken Sie noch heute zu Ihrem Drogerien, es zu holen; es muß aber ausdrücklich W i c h a m d e l sein, etwas gleiches oder besseres gibt es nicht.

Widia gibt und den Spind der kleinen Wesen überaus anschaulich schildert. Das Bild wurde mit anerkennendem Beifall aufgenommen und mußte wiederholt werden.

Den politischen Teil des Abends hatte die hiesige Konzertsängerin Hildegard Großlob-Schumacher übernommen und sang Klavier und ausdrucksvoll die Ariane von der Bergschlafent, von F. S. Bach, in welcher die Durchführung des vorzüglich gelieferten Paris der Solo-Stimme durch Fr. Sophie Seini lobend erwähnt werden darf. Ferner übte man die Konzerte „Wilde Vögel zu Hosen auf“ von Johann Christian Bach. Für beide Gaben erntete die Sängerin reichlichen Beifall. Unter der sicheren Führung des Herrn Musikdirektors Theodor M u n z musizierte das Orchester in gewohnter Tonschönheit. Der Eintrachtssaal war gut besucht.

W. Vom Heidelberger Stadttheater. Die Stadt Heidelberg will den am 30. Juni d. J. ablaufenden Pachtvertrag mit dem jetzigen Leiter des Stadttheaters, Direktor M e i n e r t, auf weitere zwei Jahre erneuern. Es sind nur wenige Änderungen der Bedingungen vorzusehen. Die Anstellung eines Oberregisseurs für das Schauspiel soll an die Zustimmung der Theaterkommission gebunden sein. Der städtische Zuschuß, der im laufenden Jahre 200 000 Mark beträgt (vielleicht aber noch nicht ganz ausreicht), soll für die nächsten beiden Jahre je 250 000 Mark betragen, damit die künstlerische Höhe des Theaters erhalten bleibt, möglichst sogar noch gefördert wird. Auf Darbietung guter Volksvorstellungen zu mäßigen Preisen wird besonderer Wert gelegt. Der Bürgerausschuß wird diesen Abmachungen noch zustimmen haben, doch darf man keine Billigung voraussetzen.

Ein Rammt-Globus. Der kürzlich verlorene englische Baumeister George M o w l e m B u r t beschäftigte sich in seinem Atelier zu Swanage Bay mit der Anfertigung von geographischen Aufnahmungs-materialien aus Stein. Darunter befindet sich auch eine riesige, aus dem Stein gehauene Landkarte von Südenland, die die Entfernungen aller bedeutenden Plätze von Swanage aus in eingezzeichneten Linien aufweist. Seine kolossale Schöpfung aber ist der große Stein-Globus, der über etwa 3 1/2 Meter in der Höhe misst, 40 Tonnen wiegt und in peinlichster Ausführung der Einzelheiten alle Länder der Welt enthält. Der Riesenglobus, der wohl einzig in der Welt dastehen dürfte, ist in London öffentlich veräußert worden.

Ich e Mensch allein teilhaftig werden kann. In seinen tiefsten religiösen Empfindungen hat auch Jesus das Bild der Welt unter diesem Gesichtswinkel erblickt, und gerade das Leid und Elend der Welt im Gegensatz zu der Vollkommenheit Gottes erschloß sich ihm so nachhaltig und eindringlich, daß das Los der Kranken und Armen ihm geradezu die bestimmende Richtung seiner sittlichen Anschauungen einprägte. In der Erwägung des Gedankens der Notwendigkeit einer ausgebreiteten Gerechtigkeit verheißt Jesus den Armen und Kranken den „Lohn im Himmel“, die Reichen und im Lebensgenuss Schwelgenden „haben ihren Lohn dahin“. Mit besonderer Teilnahme wendet sich der Heiland den Kranken zu, die Evangelisten berichten von wunderbaren Heilungen Blinden, Krüppeliger, Epileptischer, Besessener, Wüthender und rühmen dem Wunderthäter die Auferweckung der Jairus-tochter, des Jünglings von Nain und des Lazarus, der schon im Grabe lag, nach.

Gleichzeitig erblickt Jesus in der Fürsorge für die Kranken und Beschäftigten eine der vornehmsten Pflichten des Menschen, welche durch keine Nationalität, oder Glaubensverschiedenheit oder durch sonstige Rücksichten vermindert oder gar aufgehoben werden könnte, was deutlich aus dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter hervorgeht. Krankenheilung und Krankenfürsorge rückt in den Mittelpunkt der Nächstenliebe, und auch dem Feinde darf eine solche Dienstleistung nicht verweigert werden. Damit gewinnt der Kampf wider die Krankheit, die sich über die Menschheit nach ewigen Bestimmungen ab hier bald dort breitet, einem tiefgründigen sittlich-religiösen Charakter und alle Beziehungen, welche sich in dieser Richtung bewegen, verankern sich auf einer Basis, über der sich der Dienst am Menschen als ein göttliches und sittlich gebotenes Werk beschaupet. Medizin im umfassenden Sinne und Religion im Sinne menschlicher Auswirkung und Handlung in der Richtung auf den Vollkommenheitsgedanken und die Erfüllung göttlicher Gebote schließen einen engen Bund. Der Kampf und die Abwehr der Krankheit wird zum Gottesdienste und zum Mittel persönlicher Verehrung. In diesem Sinne wurden schon in der ersten Zeit des Christentums Solistatler gegründet, zahlreiche Ordensritterhäuser schufen sich zur Zeit der Kreuzzüge die Krankenpflege zur Aufgabe, so die Deutschritter, die Johanniter, die Lazaristen. Die Mönche des Mittelalters schufen geradezu eine Periode der Mönchsmedizin, aus der der Name

Schor v. Sevilas und der der Wittibin Hildegard Erwähnung verdient. In diesen Bestrebungen empfand man in religiöser Hinsicht eine praktische Nachfolge Christi, denn Jesus war der hilflose Arzt, der sich nicht nur der Kranken Seele, sondern auch des kranken Leibes annahm, sofern es nur den Menschen nach Gott und persönlicher Wäuterung verlangte.

Theater und Kunst.

Wohltätigkeitskonzert der „Liederhalle“.

Inaugural der erdunächstbesten Kinder unter Stadt fand am 7. d. M. eine Wiederholung des Volkskonzertes statt. Die beiden Werke, die Messe in C-dur von Ludwig van Beethoven und der 13. Psalm von Franz Liszt, wurden wieder von dem Chormeister der Liederhalle, Herrn Hugo R a d n e r, mit Umsicht, Sorgfalt und Liebe herausgebracht, zumal der gemischte Chor und das Orchester unseres Landes-theaters mit Eingebuna bei der Sache waren. Die Damen D o t t e L a n g e-W a l e und Reinhild R e u g e b a u e r-P e e s, die Herren Otto W e h d e c k e r und Helmuth R e u g e b a u e r gaben ihr Bestes. Aus solchen Voraussetzungen erwuchs die Vorträge naturgemäß, zu einer starken Eindringlichkeit des Gesamteindrucks.

Der materielle Erfolg ist leider nicht der erhoffte. Der Saal und die untere Gallerie unserer Festhalle zeigten manche leere Stuhlreihen. Im Hinblick auf die große Zahl unterernährter Kinder ist dies sehr zu bedauern.

Konzert des Instrumentalvereins.

Durch die Erläuterungen seltener, oft nur im Manuskript erhaltener geschalteter Orchesterwerke verleiht es die Leitung des Instrumentalvereins ihre Programme sehr anziehend zu gestalten. So brachte er in seinem dritten Konzert eine unvergleichliche Einsönne in D-dur von Joseph Haydn aus der Donauwärtiger Solistatler. Da das aus vier Sätzen bestehende Werk vollstimmliche Wege geht, ist sein Inhalt ohne weiteres verständlich. Von diesen seltener empfundenen Melodien ist ein weiterer Schritt zu dem „Momentanen“, einer stillen Komposition von Theodor M u n z. Seine Musik zeigt eine moderne Handschrift. Die Behandlung des Orchesters verrät einen erhabenen Techniker. Es fließt Humor in dieser Arbeit, die sich in ihrem farbigen Gewand sehr freundlich und liebens-

Advertisement for 'Schönberger Cabinet' featuring the brand name in large stylized letters, the word 'MAISON' below it, and an illustration of a man in a suit holding a cane. The text 'Duisburg' is written in a cursive script at the bottom right.

Turnen / Spiel / Sport.

Der Rennungsstich für die Ausleihe des Mannheimer Mai-Festereignisses ist wiederum glänzend ausgefallen. Es erhielten...

Die vier „F“ der deutschen Turnerschaft in zeitgemäßer Beleuchtung.

Es war eine schwere Zeit, als das deutsche Turnwesen entstand und die bekannnten vier „F“ auf ihre Fahnen schrieb. Hervorgegangen aus dem Zwange der politischen Verhältnisse ist die Turnerei...

noch so viel Widerstandsfähigkeit übrig behält, daß du den Rest deines Lebens, befreit von jeder unerträglichem Druck, in bescheidenen Grenzen genießen kannst.

Der Turner soll aber auch fromm sein, das heißt einen treuen, ehrlichen Sinn befehlen und sich einer streng sittlichen Lebensauffassung befleißigen.

Wer solche Gesinnung teilt, darf selbst in den Tagen des Angfalls, weil er sich seines Herzens frohlich nicht allein im Bewußtsein der Kraft, die dem dauernden und regelmäßigen Betriebe der Leibesübungen erwacht...

Freiwillig tritt der Turnersmann auf den Übungsplatz, freiwillig ordnet er sich den Geboten der Allgemeinheit unter; er währt damit seine volle innere Freiheit.

Es gibt gewiß viele Wege, die zur Wiederaufrichtung des deutschen Vaterlandes führen, und es wird sicherlich des Zusammenwirkens zahlreicher Kräfte, geistiger und materieller, zur Erreichung dieses Zieles bedürfen.

Es ist bekannt, daß der Karlsruher Männerturnverein am 5. Mai im großen Saale der Festhalle die Feier seines vierzigjährigen Bestehens durch ein Schauturnen begehen wird, das in lebendiger Vorführung ein vollständiges Bild des gesamten, heutigen Turnbetriebes geben soll.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute morgen ist unser lieber Vater Georg Friedrich Heckmann Hauptlehrer a. D. im 85. Lebensjahre durch einen sanften Tod von uns geschieden.

Teilhaber gesucht. Meine Herblabrit sucht Teilhaber oder Hilfen Teilhaber mit 20-30 Mk. wöchentlich oder monatlich...

Zwei Beispiele unserer Leistungsfähigkeit. Praktisches Kleid aus gutem reinwollenem Foulé, Vorder- und Rückenteil, reich bekurbelt, in versch. Farben 268.00. Damen-Regenmantel 195.00 aus Imprägniertem covercoatartigem Stoff...

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Entschlafenen, für das ehrende Leichenbegängnis der freiwilligen Feuerwehr und des Männergesangsvereins Berghausen...

Güter-Verkauf. Die Stadtmehlmühle Laub beschließt im Wege der Versteigerung für frühestens 1/2 Stunde von dem Ort entfernt (bei Laub) gelegenes Mühlen- und Familienmagazin-Gebäude mit allen darauf liegenden unter näher beschriebenen Gebäuden...

Billige Lebensmittel! Reines Schweinefett Pfd. 11.75 Estol Pfd.-Tafeln 11.- Margarine Pfd. 10.- Esbu, vollständiger Butterersatz 12.50 Nakkaroni Pfd. 8.- 8.50 u. 9.- Reis Pfd. 2.50 3.- 3.50 und 4.- Grieß Pfd. 2.80 u. 3.50 Speiseöl Liter 20.-

Einkaufsgenossenschaft d. Beamten u. Staatsarbeiter in Baden m. b. H., Sitz Karlsruhe. Grosser Räumungs-Verkauf in Herrenanzügen u. Schuhwaren! Um der gesteigerten Nachfrage zu genügen, verlängern wir den Verkauf bis auf weiteres.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust meines lieben Mannes sage ich allen auf diesem Wege herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Athletenklub Germania dem Gesangsverein Concorda...

Öffentl. Verkauf von Büromöbeln aller Art findet am Dienstag, den 12. April, von vormittags 9 Uhr ab, im Saale Rattenstraße 28, 2. Stock, statt.

Paul Sand Delikatessen Soffenstr. 99, Ecke Scheffelstr. Telefon 4257. 5722

Möbel werden wie neu! Politur-Vocke Selbst ganz alte Sachen erhalten Neuglanz! Zu haben, in klein. u. groß. Flaschen, in den Drogen-, Farben- etc. Geschäften.

Paula Nöll Dr. Albert Nied Verlobte Karlsruhe Brauerstr. 6.

Billige Lebensmittel! Gemüse-Nudeln Pfd. 7.50 Maccaroni u. Spaghetti Pfd. 8.25 Schweine-Schnitzl Pfd. 11.75 Margarine Pfd. 10.-

Bekanntmachung. Rugholz-Versteigerung. Die Gemeinde Müllingen im Württemberg, verleiht am Dienstag, den 12. April, nachmittags 12 Uhr, im Gemeindevand folgendes Rugholz:

Bucherer empfiehlt Schweine-Schmalz aer. rein amerit. Pfd. M. 11.50 Brieß weiß Pfd. M. 2.80 Speiseöl prima 5728 Liter M. 18.-

Reparaturen an allen Büromaschinen fachmännisch in eigener Werkstatt Curt Riedel & Co., Karlsruhe Waldstr. 49

Frühjahr- u. Sommerstoffe neu eingetroffen zu billigen Preisen. Leo Cahnmann, Werderplatz 33, Herren- und Damenschneiderei.

Richard Schneider Kolonialwaren und Feinkost Adlerstraße Nr. 22.

Bucherer in sämtl. Dittelen. Druckerarbeiten led. Art liefert Buchdruckerei des „Bad. Presse“.

Kaufe u. verkaufe (fortwährend getragene Herren- u. Damenbekleidungsstücke, Uniformen, Wäsche, Schuhe, Uhren, Reisezeuge, Ferngläser, Musikinstrumente, Gold, Silber, Brillanten, Möbel aller Art, Nähmaschinen, Kinderwagen usw. usw. Geb. An- u. Ver. erbittet Weintraub's Kaufgeschäft, Kronenstraße 52. - Telefon Nr. 3747.

Gemüsesamen Ludwig Allinger, Karl-Wilhelmstr. 53. Tel. 914.

Scribier, unabhängiger Kaufmann mit ständig eingerichteten Büro- und Besprechungsräumen im Zentrum von Karlsruhe, Tag- u. Nachtarbeiten, größerem Personal, übernimmt Geschäftsabläufe aller Art, Interferenzberatung, Führung von Buchhaltungen, statistischen, statistischen, und Abwärtungsstellen, Organisation und Schriftführerarbeit für Firmen, Verbände, große Vereine u. Burden, aus vertrauensvoller Persönlichkeit mit besten Umgangsformen. Anfragen unter Nr. 5697 an die „Badische Presse“.

Welcher Herr, 25-30 Jahre, befreit mit einem nach Büroschlus 1917. 13. April, 1921. Hierunter Nr. 211802 an die „Bad. Presse“.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerlei der „Bad. Presse“.

Fleisch-Verkauf. Verkauf morgen Samstag beim Hotel Große auf dem Hofmannsplatz prima junges Schweinefleisch per Pfund 9.- und 10.- Schweinefleisch 16.- 18.- 21.80. Karz Weinmetz, Metzgermeister.

Stadtgarten.
Sonntag, den 10. April, Volkstümliches Wettrennen auf dem See
 nachmittags 3-6 Uhr:
 (4 Rennen, 400 Mk. Rennpreise)
= Doppel-Konzert =
 des Musikvereins Karlsruhe und der Mandolinen-Gesellschaft Karlsruhe.
 Die Rennen sind frei für jedermann. Meldungen mit Nenngeld (6 Mk.) bis Freitag mittag 12 Uhr an der Schalterkasse des Stadtgartens (westlich der Festhalle), woselbst Rennbedingungen erhältlich (50 Pfg.)
 Eintritt: 1.15 Mk. (Jahreskarten), 2.25 Mk. (sonstige). 5538
 Bei ungünstiger Witterung: Doppelkonzert in der Festhalle. Wettrennen am 17. April.

Turnen, Spiel und Sport
 Bevorstehende Veranstaltungen

Sonntag, den 10. April, 1/2, 4 Uhr
 — K.F.V.-Platz (a. d. Telegraphenkaserne) —

Norddeutschland → **Süddeutschland**

5674
 Preise: I. Platz M 5.—, II. Platz M 4.—, Schüler (II. Pl.) M 2.—



Morgenwanderung
 m. Familienangehörigen.
 Abfahrt Lokalbahn
 8.04 Uhr (Kühler Krug
 8.27 Uhr) nach Mörchsch.
 Begehung des Rhein-
 vorgeländes unter be-
 leuchtender Führung.
 Rückkehr 1 Uhr von
 Daxlanden. 5671

Handballspiel
 Jugendturner: 1b. Man-
 schaft gegen K.T.V. 1b.
 Sonntag, den 10. April,
 nachm. 4 Uhr in Teutsch-
 neureuthurnermannsch.
 geg. T. G. T.-Neureuth.
 (Amarsch Engländer-
 platz 1.30 Uhr), abds 8 Uhr
 Zusammenkunft „Ein-
 tracht“, Nebenzimmer.
 5692

Wanderung
 Königsbach-Maulbronn-
 Bretten. Abfahrt 6.28 U.
 Rucksackverpflegung.
 Freitag, 8. April
 Damenturnen, Fichte-
 schule. 5679

Bunter Abend
 mit Ball
 Drei Linden, Mühlburg.
 5708

Verein für Bewegungsspiele
 „Südstadt“ 1896 E. V.
 Sportplatz beim städt. Wasserwerk.

Zu dem am Sonntag, den 10. April 1921,
 abends 6.30 Uhr, in den Räumen des Rest.
 „Grünwald“, Ecke Kriegs- und Ruppurrer-
 straße, stattfindenden

Frühlings-Fest
 unter Mitwirkung der erstklassigen Künstler
 Herrn August Jakob Reinhold
 und Fr. Nelly Zaremba, verbunden
 mit TANZ, laden wir höflichst ein.
 Freunde und Gönner des Vereins sind
 herzlich willkommen. 5692
 Eintritt 1 Mk. Der Vorstand.



Karlsruhe (B.)
 Geschäftsst.: Zähringer-
 straße 20, 3. Stock.
 Samstag, den 9. April,
 abends 8 Uhr:

Monatsversammlung
 im Lokal „Grünwald“.
 Sämtlichen Mitgliedern
 wird es zur Pflicht ge-
 macht, zu dieser Ver-
 sammlung zu erscheinen.
 Sonntag, den 10. April,
 Pflicht-Übungsspiel
 der 1. geg. die 2. Mann-
 schaft auf d. Schmiedere-
 platz, vorm. 10 Uhr.
 Das Spiel gegen „Sipo“
 fällt aus.
 5708 Der Vorstand.



Nordstern I
 gegen
Frankonia I
 Sonntag, 10. April, 7 Uhr

**Tanz-
Unterhaltung**
 im Gottesauer Schilde.
 5718

Verein f. Bewegungsspiele e.V. Karlsruhe.
 Sportplatz an der verl.
 Hardtstraße.

Freitag, den 8. April,
 abends 8 Uhr im Ver-
 einlokal Zusammen-
 kunft d. Ligamannschaft.

Germania Durlach I.
 V. f. B. Liga. 5583



Südostern 06
 e. V., Karlsruhe.
 Sportpl. m. Tribüne a. d.
 Rennwies. b. Kl. Ruppurr.
 Samstag, den 9. April,
 abends 8 Uhr:

Monatsversammlung
 Um Erscheinen sämtlich.
 Mitglieder wird dringend
 gebeten.
 Sonntag, den 10. April,
 vormittags 9 Uhr:
 3. Mannschaft gegen
 Phönix 4. Mannschaft
 im Fasanengarten.
 Der Vorstand.
 5718

Zentral-Verband
 der Angestellten
 Ortsgruppe Karlsruhe.

Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstr. 18. Tel. 5068.
 Sprechstunden: Außer Montags täglich von
 1-5 Uhr nachmittags. 4343

An unsere Mitglieder!
 Wir machen darauf aufmerksam, daß am
 20. April 1921 die Neuwahl der Beisitzer
 zu den Kaufmannsgerichten stattfindet.
 Jeder Handlungsgehilfe und jede Handlungs-
 gehilfin über 20 Jahre ist wahlberechtigt.
 Wahlrecht bedeutet Wahlpflicht.
 Wer keine Wahlkarte bisher zugestellt er-
 hielt, hole eine solche sofort auf unserer Ge-
 schäftsstelle ab. Nur wenn Ihre Wahlkarte
 vor dem 15. d. Mts. der Wahlgeschäftsstelle
 zugestellt wird, werden Sie in die Wählerliste
 eingetragen und erhalten den Wahlausweis.
 Werbt für die Liste des Zentralverbandes.
 5718 Die Ortsleitung.

Gesangverein der Nähmaschinenbauer
 von Junker & Ruh.
 Wir laden unsere Mitglieder, sowie Freunde
 u. Gönner des Vereins zu dem am **Sam-
 stag den 9. April 1921** im großen
 Saale der „3 Linden“, Mühlburg
 stattfindenden

Familien-Unterhaltung
 (Bunter Abend) verbunden mit
 Tanz, hiermit ergeben ein und bitten
 um zahlreichen Besuch.
 Beginn punkt 8 Uhr.
 Saalöffnung 7 Uhr. — Ende 2 Uhr.
 Eintrittspreise für sämtliche Personen 1.4
 einschl. Steuer.
 Für den Vorstand:
 Lehnert Schulz.

Art-Bund
 St. Barbara.



Am Sonntag, den
 10. April, nachm. 3 Uhr,
 findet in den 3 Linden
 in Mühlburg unser
 diesjähriges

Frühlings-Fest
 statt. Vollzählige Be-
 teiligung erwünscht.
 Einführungsrecht ge-
 stattet. 5709
 Vereinsbezeichnungen sind
 anzulegen.
 Der Vorstand.

Berein der
Hundefreunde
 Karlsruhe (e. V.)



Heute abend
 8 Uhr:
 im Lokal „Eintracht“,
 Karlriedri.-Str. 30.

Bereinsabend
 Am 15. und 22. April
 1921 Bierisch im Lokal
 Hundefreunde sind hier
 willkommen. 5684
 Der Vorstand.

Neuer Kurs
 beginnt im Erlernen von
 Rechenentwürfen. An-
 meldungen lotri in der
 Maschinenstraße!
Enschard,
 Gartenstr. 11. 10. 3. Et.

Modes!
 Nach den neuesten Mo-
 dellien wird Ihr Out mo-
 dert. und die garniert.
 Ein Versuch lohnt sich u.
 Sie bleiben mein Kunde.
 D. Müller, 4444
 Gottesauerstr. 3. v. r.

Elegante Damendüfte
 in Farden, Seide und
 Zell. Anfertigung, Um-
 arbeiten und Umformen
 nach neuesten Modellen.
 Mühlburger, 1234a
 Durlacherstr. 47.

Heirat.
 Gest. Mädchen vom
 Lande, aus guter Fa-
 milie, sehr schön im
 Sonntagskleid, mit schönem
 Aussehen, in Ver-
 bindung mit einem
 tüchtigen Mann, in
 schöner Stellung im Alt.
 von 30-45 J. sucht

Heirat.
 Gest. Mann, 33 J.,
 alt, sucht sich ein zu ver-
 heiraten. Mit
 einem nicht anscheinlich
 Vermögen erwünscht, so-
 doch nicht Weinmann.
 Vermittler verboten. Nur
 ernstliche Angebote. Bei
 den Verhandlungen unter
 Nr. 518600 an die Wa-
 bidische Presse.

Heirat.
 Gest. Mann, 29 J., kath.,
 vern., nette Erscheinung,
 wünscht sich ein gebild. Fri-
 oder ja. Witwe in Ver-
 bindung zu treffen. Bei
 Heirat: Frau u. 218476
 an die Wa bidische Presse.

Heirat.
 Gest. Mann, 27 Jahre a.,
 ledig, mit Vermögen, eine
 hübsche Barke, Hand-
 werker oder feiner Be-
 amter bevorzugt. Angeb.
 u. 211107 an die Wa, B.

Aufruf!
Oberschlesien in Gefahr!

Trotz des Ergebnisses der Abstimmung, die den ungeweihten Beweis dafür erbracht hat, daß die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung Oberschlesiens eine Abtrennung dieses Landesteils vom deutschen Reich ablehnt, machen sich in einzelnen Entente-Ländern gewichtige Stimmen geltend, die eine Teilung Oberschlesiens durchsetzen wollen.

Deutsche Männer und Frauen! Das darf nicht sein! Oberschlesien, seit Jahrhunderten deutsch, muß deutsch bleiben!

In einer auf

nächsten Sonntag, den 10. ds. Mts.,
 vormittags 11 1/2 Uhr,
 in der städtischen Festhalle

aberaumten Versammlung soll durch eine mächtige Kundgebung zum Ausdruck kommen, daß auch die Karlsruher Bevölkerung geschlossen für die ungeteilte Erhaltung Oberschlesiens eintritt.

Erscheint alle!
 Karlsruhe, den 7. April 1921.

Vereinigte Verbände heimattreuer
Oberschlesier, Ortsgruppe Karlsruhe.

Palast-Theater
 Moderne Lichtspielbühne
 Herrenstrasse 11 Telephone 2502

Heute letzter Tag!
Die Macht des Blutes.
 I. Episode: Der Tod in Venedig.
 Der große Eichbergfilm. Drama in 6 Akten.

In der Sommerfrische.
 Filmposse in 4 Akten mit Konrad Draher.

Ab morgen:
Die Macht des Blutes.
 II. Episode: In der Schlinge des Inders.
 Drama in 6 Akten. 5711

Die Rächer,
 Drama in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman v. Herrn. Wagner

Spanische Weinstube
 Elm Kallierplatz „Zur Loreley“ Ecke Amalienstr.
 Jeden Freitag und Samstag
Schlachttag.

Grosse Hundeschau
 aller Rassen
 am 10. April zu PFORZHEIM
 Zahlreiche wertvolle Ehrenpreise, Zuchtgruppenpreise.
 Hunde werden am Ausstellungstage bis 12.30 Uhr angenommen.
 Keine vorherige Meldung. :: Veranstalter:
Verein Pforzheimer Hundesport E. V.

Dampfwaschanstalt, Naturbleiche
 Ettlingen C. Bardusch Karlsruhe
 Telephone 61 Telephone 2101

Nebernahme von Leib-, Hotel- u. Haushaltungswäsche
 Stores, Gardinen, ff. Herrenwäsche: Hemden, Kragen
 und Manschetten.
 Tadellose Ausführung. Elmäsche binnen 24 Stunden.
 Schönendste Behandlung. Billigste Preise.
 Wagen täglich in Karlsruhe und Durlach.
 Annahmestelle in Karlsruhe: Kreuzstraße 7, Laden.
 Annahmestelle in Durlach: Schlossstraße 3, Laden.
 Einwurfskisten für Bestellungen: 1234a Durlacherstr.

Bekanntmachung!
Peter Voß, Mitinhaber des Bankhauses
 Voß & Son, Kopenhagen,
 ist mit 25 Millionen Kronen flüchtig. Zuletzt wurde er
 in Berlin gesehen. — Dieser Millionen-Dieb reist als:
Der Mann ohne Namen.
 Bisher hat er es verstanden, seine Spur zu verwischen.
 Es besteht der Verdacht, daß er sich über Karlsruhe
 nach Italien flüchten will. Er sieht dem bekannten
 Filmschauspieler Harry Liedtke täuschend ähnlich.
 Im allgemeinen Interesse soll er hier in Karlsruhe
 festgehalten werden.
 5601

Töchter - Pensionat
„Villa Elisa“,
 Stutthart, Rosenbergr. 29.
 Pensionat für 1. St. u.
 Spezialität: gemachte Umzugsformen und
 Besuche zu höherem Verkehr, Charakterpflege.
 Preisliste zc. Näheres durch Prospekt. 21083

„Steuerangelegenheit“
Gesellschaftsgründungen,
Bilanzwesen, Revisionen
 übernimmt in Steuerfragen erfahrener Bad-
 mann. Offert. u. Nr. 1729 an die Wa bidische Presse.

Freitag, den 8. April 1921.
Landestheater. Konzerthaus.
Violetta **Konzertbühne N 2**
(La Traviata) **Die Journalisten**
 7 bis geg. 10 Uhr. 17. A. 7-10 Uhr.

Bad. Landestheater. 12 m Landestheater.
 Sa. 9. * Kammer. 6. (12-). — So. 10. * Kammer.
 6. (20-). — Di. 12. * Kammer. 6. (20-). —
 Mi. 13. * Willis Frau. 7. (12-). — So. 14. *
 Kammer. 6. (12-). — Fr. 15. * Arbeit. 7. (20-). —
 Sa. 16. * Zum ersten Mal. * Sebastian. Eine
 Tragödie in fünf Aufzügen von Kurt Geude. 65.
 (12-). — So. 17. * Kammer. 6. (20-). — In
 den ersten 10. Sa. 9. * Die Sobel die
 Zanzibar. 7. (13-). — So. 10. * Kikelotti von der
 43. 7. (11-). — So. 17. * Willis Frau. 7.
 (11-). — In der Festhalle. Do. 14. * Volks-
 bühne. K. 3. * Volkstümliches Konzert. 75. Ein-
 trittspreise hierzu sind noch von allen Gattungen
 erhältlich. Umzug der Vorzugsarten und Vor-
 zugsrecht der Inhaber von Vorzugsarten am
 Samstag, den 9. nachm. 5-5 Uhr, allgemeiner
 Verkauf von Montag, den 11. an. Im Lan-
 destheater. * Generalaufführung. Der Ring
 des Nibelungen. Sa. 23. * Die Nibelungen. So. 24.
 Die Walküre. Mi. 27. * Siegfried. So. 1. Mai.
 Götterdämmerung. (Kartenverkauf siehe Theater-
 zeitung.)

Lieder- u. Klavier-Abend
 erblindeter Künstler
 Heinrich Meyer, Konzertländer (Tenor)
 Willy Müller, Konzertpianist am Klavier
 am Samstag, den 9. April, abends 8 Uhr
 im Saale der Vier Jahreszeiten.

„Zum Ketterer“
 am Bahnhof.

Heute
Schlachtfest.

Dasselbst wird selbstausgelassenes
 Schweineschmalz abgegeben. 5715

Einrichtung und Abschluß der
Geschäftsbücher,
 Beratung und Vertretung in allen
Steuer-Angelegenheiten
 erledigt bei strengster Verschwiegenheit
Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
 Karlsruhe
 Ludwigsplatz Fernruf 4602.

Briefumschläge mit Firmendruck liefert die
 Druckerei der Wa bidische Presse.

